

50 Kunstschaaffende für einen Weltrekord

Der Freiburger Künstler Adrian Fahrländer ist vor allem für seine Skulpturen bekannt, die Menschen in allen Lebenslagen darstellen. Für ein Grossprojekt der Triennale Grenchen hat er sich jetzt an einer Druckgrafik versucht.

Carole Schneuwly

Die Triennale Grenchen ist die älteste Ausstellung auf dem Gebiet der Originaldruckgrafik der Welt. Mit der 18. Ausgabe feiert sie im September ihr 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass haben sich die Verantwortlichen etwas Besonderes einfallen lassen: Im Vorfeld der Ausstellung wollen sie die weltweit grösste Druckgrafik herstellen und sich damit einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde sichern. Die «Grafika Maxima» wird aus 50 1,2 x 0,8 Meter grossen Einzelwerken bestehen, geschaffen von 50 Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland, darunter so klingende Namen wie Schang Hutter und Vera Isler.

Mit Adrian Fahrländer aus Chandossel und Alois Lichtsteiner aus Murten ist auch der Kanton Freiburg beteiligt. Das Projekt habe ihn sofort interessiert, sagt Adrian Fahrländer. Er habe sich dafür zum ersten Mal seit langem wieder dem Holzdruck gewidmet, so der Künstler, der sonst vor allem für seine Skulpturen bekannt ist, menschliche Figuren mit hohen Stirnen, grossen Nasen und meist in blauer Farbe.

Das Motiv, das er gewählt hat, um das vorgegebene Thema «Zeit» umzusetzen, lag für ihn auf der Hand: ein menschliches Gesicht mit deutlichen Spuren des Alters. «Menschen und Gesichter, das sind meine Themen», erklärt Fahrländer.

Gemeinschaftswerk

Wie Fahrländer hätten es auch die meisten der 50 angefragten Kunstschaaffenden gehalten, sagt Organisatorin Ute Winselmann Adatte: «Alle blieben sich selber treu; keiner hat sich für das Projekt verbogen.» Für viele sei es jedoch das erste Mal gewesen, dass sie sich an einer Holzgrafik versucht hätten. Dennoch hätten alle bereitwillig mitgemacht.

Das Hauptkriterium für die Auswahl der Künstler sei die Qualität gewesen, so die Kuratorin der Chapelle Nouvel in Magglingen, die wie die Cabane in Muntelier ein Relikt der Expo.02 ist. Alle Beteiligten hätten sich von dem Konzept überzeugen lassen: «Viele Künstler arbeiten gerne gemeinsam an einem grossen und nachhaltigen Projekt.»

Das gilt auch für Adrian Fahrländer: In Gruppenausstellungen mit speziellen Konzepten habe er bereits vergleichbare Erfahrungen gemacht, in dieser Form sei die «Grafika Maxima» aber eine einzigartige Sache.

«Menschliche Druckwalze»

Ute Winselmann Adatte zeigt sich mit den Zwischenresultaten sehr zufrieden: «Die Ideen und die Qualität der einzelnen Werke sind sensationell», schwärmt sie. Wie das Schlussergebnis aussehen wird, wird man erst am 26. August erfahren. Dann nämlich werden die einzelnen Druckstöcke auf dem Marktplatz in Grenchen zusammengefügt, und die Riesengrafik wird mit Spezialfarbe auf eine Blache gedruckt. Dazu braucht es eine «menschliche Druckwalze»: Das Publikum ist aufgefordert, mit seinem Körpergewicht den Druck zu ermöglichen.

Die Grafik wird während einiger Wochen an einem Gebäude am Grenchner Marktplatz aufgehängt; 2010 könnte sie gemäss Ute Winselmann an die Weltausstellung in Shanghai reisen. Die Druckstöcke werden, zusammen mit Bildmaterial vom Drucktag, an der Triennale ausgestellt.